

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Franz Josef Böhm Fotopionier des Mürztales

Rosegger-Museum Krieglach, Roseggerstraße 44, 8670 Krieglach

Eröffnung: 27.04.2019, 11 Uhr

Dauer: 27.04.–31.10.2019

Kuratiert von Karlheinz Wirnsberger und Bianca Russ-Panhofer

Information: +43-3855/2375, www.rosegger-museum.at

Die Sonderausstellung *Franz Josef Böhm. Fotopionier des Mürztales* begibt sich auf die Spuren des ehemaligen Schauspielers und späteren Fotografen, der wie kein anderer die soziale und ökonomische Entwicklung der Region von den 1890er-Jahren bis zu seinem Tod 1938 festhielt. Er fotografierte kaiserliche Majestäten, Nobelpreisträger, Wintersportler aber auch Industrieanlagen, hielt historische Ereignisse fest und wurde so zum bedeutenden Chronisten des Mürztales.

Vom Wanderschauspieler zum Lichtbildner

Franz Josef Böhm (1874–1938) wuchs in Wien als Sohn eines kaiserlichen Gärtners in Schönbrunn auf. Sein Vater las ihm aus den Werken österreichischer Dichter wie Grillparzer, Raimund, Nestroy und Anzengruber vor und nahm ihn oft mit ins Theater, wodurch seine Begeisterung für die Bühne geweckt wurde. Er begann zunächst Autogramme der Schauspieler zu sammeln. Als er 14 Jahre alt war, starb sein Vater, seine Mutter war bereits Jahre zuvor verstorben. Nach einem Jahr als Buchbinderlehrling im Geschäft seines älteren Bruders begann er mit der einjährigen Ausbildung zum Schauspieler an der Wiener Theaterschule und schloss diese mit Auszeichnung ab. Zunächst arbeitete er bei einer Wanderbühne außerhalb Wiens, ab 1894 folgten Engagements an den Theatern in Pettau/Ptuj, Marburg/Maribor und Cilli/Celje im heutigen Slowenien. Zeitgleich begann er sich für die Fotografie zu interessieren, kaufte sich eine Kamera und ließ sich das Handwerk von einem Freund, dem Fotografen Alfred Alesi, in Cilli/Celje beibringen.

Gastspielreisen führten Böhm mehrmals nach Mürzzuschlag. Hier fotografierte er die „Waldheimat“ des von ihm verehrten Dichters Peter Rosegger. In Toni Schruf, Wirt des Hotels Post und Gastgeber der Schauspieler, fand Böhm einen ebenso kultur- und theaterinteressierten Freund. Schruf und Rosegger konnten ihn 1899 dazu überreden, sich als Fotograf in Mürzzuschlag niederzulassen. Bereits 1903 erhielt er den Auftrag, Kaiser Franz Josef I. und seinen Gast Zar Nikolaus II. bei deren Besuch in Mürzsteg zu fotografieren. Neben seinem Beruf blieb ihm Zeit, sich dem Sammeln von Handschriften und Gegenständen berühmter Personen zu widmen. Sie bildeten die Basis für das 1935 von ihm gegründete lokalhistorische Museum in Mürzzuschlag. Als Feuilletonist in deutschsprachigen Zeitungen schrieb er Artikel u. a. über berühmte Literaten und Schauspieler und machte sich so vor allem als Kenner Ludwig Anzengrubers einen Namen. Er organisierte zahlreiche Gedenkveranstaltungen für Anzengruber und veröffentlichte zwei Bücher über den Dichter.

Der Hof- und Kammerfotograf

1899 eröffnete Böhm mithilfe Toni Schrufs, Peter Roseggers und mit finanzieller Unterstützung des Werksbesitzers Eugen Bleckmann sein erstes Atelier im Garten des Hotels Post in Mürzzuschlag. Da Böhm immer wieder Mitglieder des Kaiserhauses fotografierte, wurde er – wie damals üblich – mit zahlreichen Titeln und Ehrengeschenken wie zum Beispiel Anstecknadeln bedacht. Er erhielt die „Allerhöchste Auszeichnung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.“ und führte die Titel eines kaiserlich-russischen Hof- und erzherzoglichen Kammerfotografen – bis zum Ersten Weltkrieg. Den Titel des kaiserlich-russischen Hoffotografen legte er ab und sandte eine entsprechende Nachricht an die Botschaft. Später war Böhm der erste Fotograf der Republik Österreich, der durch die Verleihung des Staatswappens ausgezeichnet wurde. Im Laufe der Jahre erweiterte er seinen Betrieb. 1902 übernahm er das Atelier Ramesmeier in Neuberg an der Mürz und führte es als Filiale seines Mürzzuschlager Geschäftes. 1907 kaufte Böhm das Haus des Fotografen Max Heidenhaus in der Mariazeller Straße und verlegte Wohnung und Atelier. 1934 eröffnete er eine weitere Filiale in Krieglach, das Waldheimat-Atelier.

Wintersport und Industrie: der Chronist der Region

Nachdem die ersten Nordischen Spiele 1901 in Stockholm stattgefunden hatten, gelang es Toni Schruf, die zweiten Nordischen Spiele 1904 nach Mürzzuschlag zu holen. Die Bewerbe fanden zwischen 31. Jänner und 2. Februar statt: Schneeschuhlaufen über 20 km, Skispringen, Eisschnell- und Eiskunstlauf, Eishockey, Eisstockschießen, Hörner- und Gasselfahren, Rodeln und Skikjöring waren Teil des Programms. Als Fotograf der Spiele engagierte Schruf Franz Josef Böhm. Böhm dokumentierte auch die steirischen Ski-Pioniere Max Kleinoschegg und Toni Schruf in späteren Jahren, den norwegischen Polarforscher und Friedensnobelpreisträger Fridjof Nansen bei seinen Besuchen in Mürzzuschlag sowie verschiedene Mitglieder des Kaiserhauses bei Wintersport und Jagd, wie Erzherzog Karl Franz Josef, den späteren Kaiser Karl I., beim Bobfahren. Auch diverse in Mürzzuschlag abgehaltene Skikurse hielt er fotografisch fest.

Neben Menschen, Architektur und Begebenheiten wie Straßenbau oder Seilbahnbau dokumentierte Böhm auch historische Ereignisse fotografisch, bannte sie auf Glasplatten und bewahrte sie so für die Zukunft. Eine Reihe von Fotografien zeigt die für den Raum Mürzzuschlag bedeutenden Bleckmann-Stahlwerke in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ab 1862 erwarb Heinrich Bleckmann mehrere Hammerwerke an der Mürz und gründete die „Phönix-Stahlwerke Joh. E. Bleckmann“. Das Werk wuchs durch weitere Grundstücksankäufe, 1912 entwickelte Max Mauermann hier den ersten rostbeständigen Stahl. Der Erste Weltkrieg behinderte die Versorgung des Werkes mit Kohle. 1922/23 wurde die damals längste Materialseilbahn gebaut, um Braunkohle von Ratten über St. Kathrein nach Hönigsberg zu bringen – festgehalten wurden die Bauarbeiten durch Franz Josef Böhm. Ebenso fotografierte er die verschiedenen Liegenschaften der Konsum- und Spargenossenschaft im gesamten Bezirk und dokumentierte so die Errungenschaften dieses Zusammenschlusses der Arbeiter.